

WERKBEITRÄGE KANTON UND STADT LUZERN



JURYBERICHT IN DER SPARTE THEATER/TANZ 2012

Allgemeines

Die Jury tagte am 24. September 2012 und diskutierte 14 Dossiers aus den Bereichen Tanz, Theater und Musical.

Auf Empfehlung der letztjährigen Jury wurden dieses Jahr die Bewerbungskriterien angepasst und in Folge alle Dossiers grösstenteils mit DVD-Material oder DVD-Links sowie mit aussagekräftigen Budgets eingereicht, was die Beurteilung erleichterte. Die Vielfältigkeit des Theaterschaffens in Luzern wurde deutlich. Neben rein professionellen Projekten ist die Szene auch von professionell geführten Projekten mit Laiendarstellern geprägt. Diese Heterogenität hat die Diskussion bereichert und die Entscheidung auch erschwert.

Die Jury hat sich einstimmig entschieden, die eingereichten Projekte nicht nach Spartenegalität auszuwählen, sondern nach Eigenständigkeit des künstlerischen Schaffens, der Stimmigkeit des im Dossier formulierten Konzeptes und des ästhetischen Zugangs. Die gesprochenen Werkbeiträge sollen die künstlerische Arbeit direkt unterstützen.

CHF 25'000 gehen an das Projekt «Ultra» der TheatermacherInnen Martin Bieri, Orpheo Carcano, Thomas Köppel, Luca Langensand, Nina Langensand und Susanne Vonarburg, Luzern.

Die Projekteingabe «Ultra» ist formal und inhaltlich entschieden. Sie besticht durch ihre persönliche Herangehensweise: Zwei Geschwister befragen einander. Ganz nach dem Motto „Das Private ist politisch“ beginnt diese theatrale Befragung im persönlichen Verstehen-Wollen des Gegenübers und endet bei den ganz grossen Fragen nach Politik und Kunst.

Ein aktuelles Thema (die Aussenseiterrolle des Hockeyclubs HC Ambri Piotta, Hooliganismus im Sport) wird mittels einer klugen Argumentation und mittels einer schlüssigen Herleitung mit verschiedenen Themensträngen verknüpft. Die Jury freut sich über diese innovative Erzählform und ist gespannt auf die Umsetzung.

Das Stück wird flexibel erarbeitet und soll nach der Uraufführung 2013 in Luzern auf Tournee gehen. Die Jury wünscht der Gruppe viel Erfolg auch bei der Suche nach Koproduzenten und Veranstaltungsorten.

CHF 15'000 gehen an die Theaterformation Mimito (Melinda Giger und Sylvie Kohler, Luzern) für ihr Projekt «Many to many – oder über die Notwendigkeit bei sich zu sein».

Die Theaterformation Mimito hat mit ihrem letzten Stück «Home Is Where You Are Happy» (Februar 2011, Südpol) in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Sarah-Maria Bürgin einen sinnlichen, musikalischen und berührenden Abend geschaffen. Die Spiele-

rinnen und der Video- und Soundkünstler Michael Egger agierten mit viel Können und einem persönlichen energetischen Einsatz, der besticht.

Die Jury möchte den Mut zur Suche nach einer eigenen theatralen Sprache unterstützen und begrüsst darum eine zweite Zusammenarbeit zwischen Mimito und Sarah-Maria Bürgin. Die neue Arbeit «Many to many» basiert auf den Themen Neue Medien, Internet und Cybermobbing. Wie bei «Home» will sich die Gruppe auch formal wieder auf eine persönliche Suche begeben. Umgesetzt werden soll dieses aktuelle Thema nicht mittels den heute gängigen Videoprojektionen, sondern unter Einsatz von Licht und Schatten. So trifft die virtuelle Welt auf den Look des „Film Noir“ aus den 40er Jahren.

Die Jury freut sich über den der Gruppe eigenen Mut zum Persönlichen, über das spürbare Interesse, von Grund auf das Theater „begreifen“ zu wollen und mittels eines handwerklichen Zugangs die Welt selber zu interpretieren.

Der Gruppe ist zu wünschen, dass «Many to many» neben dem Südpol Luzern und dem Tojo Theater Bern auch noch in anderen Städten zu sehen sein wird.

CHF 15'000 gehen an Bettina Glaus (Luzern) / «Grenzgänger» für das Theaterprojekt «Villa Dolorosa oder Drei missratene Geburtstage»

Das von der jungen Regisseurin Bettina Glaus eingereichte Dossier für das Theaterprojekt «Villa Dolorosa oder Drei missratene Geburtstage», eine zeitgemässe Adaption des Tschchow-Klassikers «Drei Schwestern» der Theaterautorin Rebekka Kricheldorf besticht in seiner Klarheit und Konsequenz. Bettina Glaus' Thema ist in dieser Produktion Veränderung und Stillstand von gegenwärtigen Lebenskonzepten zwischen Beruf, Alltag und Freizeitideologie, die Hinterfragung der gesellschaftlichen Mechanismen, die trotz aller individuellen Freiheit eine selbstzerstörerische Dynamik entwickeln.

Bettina Glaus gründete zusammen mit dem Regisseur und Schauspieler Julian M. Grünthal 2008 <Grenzgänger> als professionelle freie Theatergruppe in Luzern, die sich mit aktuellen sozialen und politischen Themen auseinandersetzt. Bettina Glaus realisierte hier 2008 ihre erste Regie mit «Z» von Nino Haratischwili, aufgeführt im ehemaligen Zeughaus Luzern und in der Gessnerallee in Zürich, gefolgt 2010 von «Schwimmen wie Hunde» des Autors Reto Finger. Bei weiteren Grenzgänger-Produktionen führte Bettina Glaus Co-Regie bei Julian M. Grünthal. Die gemeinsame Produktion «Nicos Love» erhielt 2011 den Premio-Förderpreis von Migros Kulturprozent.

Die Jury möchte Bettina Glaus' vielversprechende Regiearbeit mit ihrem jungen professionellen Luzerner Schauspielteam für das Projekt «Villa Dolorosa» mit einem Werkbeitrag fördern. Der Grenzgänger-Produktion ist zu wünschen, dass sie neben Südpol Luzern noch weitere Aufführungsorte generiert.

Beatrice Im Obersteg (Luzern) / Tanzformation DISTANZ erhält einen Werkbeitrag in Höhe von CHF 15'000 für das Tanzprojekt «durch Sicht»

Beatrice Im Obersteg arbeitet seit sechs Jahren mit dem Luzerner Musiker Markus Lauterburg zusammen. In ihren bisher acht Produktionen zeichnet sich die Arbeit der Gruppe DISTANZ durch die sorgfältige Auseinandersetzung mit Tanz, Musik und Installation aus. Aus diesen Arbeiten hat sich eine eigene Sprache entwickelt, welche sich in einem intensiven Zusammenspiel mit dem Bühnenbild als massgeblicher Teil der Performance auszeichnet. Der Arbeitsansatz von Beatrice Im Obersteg überzeugte die Jury in der Produktion „hüllen“ und wird im neuen Projekt „durch Sicht“ weiterentwickelt. Die herausragende Tänzerin öffnet das Spannungsfeld zwischen Bewegung, bespielten Objekten und Musik. Kompositionsskizzen der Musik be-

einflussen die Choreografie und erlauben einen interessanten Ansatz in der Entwicklung von Bewegungsmaterial, welches mit der Musik und dem Bühnenbild zum gleichwertigen Partner wird. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der bildenden Künstlerin Hedwig Renggli wird mit Claudia Bucher weitergeführt und damit auf bestehenden Erfahrungen aufgebaut. Das Konzept der dynamischen Installation und das Erforschen von verschiedenen Aufführungsräumen durch ortsangepasste Performances unterstützt die Jury mit einem Werkbeitrag. Wir wünschen Beatrice Im Obersteg eine interessante Rechercharbeit, vielfältige Aufführungen in unkonventionellen Räumen und ein bewegtes Publikum, das die Installation erleben kann.

Jury

Ute Haferburg, Direktorin Theater Chur

Silvie von Kaenel, Co-Leiterin Fabriktheater Rote Fabrik Zürich

Roger Merguin, Leiter Gessnerallee Zürich

Luzern, 2.10.2012